

426 Cap. 6. Der vierdte Theil diß

Huffwech auß Kelte.

A oder 7. auß 1. q. nün morgens vñ abends eins.
Oder folgende die jnen fast gleichen / Nim
Vergif mein nit / Telenger je lieber / Hermo-
dactyli, jedes 1. q. gesotten Terpentin 1. lot/
mach mit Betonie syrup / pillule / vñ brauchts
wie erst gesagt.

Weiter so ist auch von nöten / daß dise Gte.
der so solchen Fluß machen / versachen / vñ vn-
dersich in den Leib sencken / gekerckt werden /
dz mag wie volgt geschehen: Dem Magē zum
guren soler Macis / Negelen / Mängen / Spi-
ca auß India / Camelhew / Cyperwurz / vñ
Paradeisholz / auß seine speissen sprengen / dz
Confect Aromaticum rosarum, vñ Diacala-
minthum offtr brauchen. Das Zirn zukrefftis-
rigen taugt Haselwurz / Galgant / Stechas /
Ispen / Betonica / Melissen vñ dergleichen /
neben seinen gewönllichen speissen. Auß den
vermischten / das Confect Diambra, diamo-
schu dulcis, de Xylaloe, sonderlich wo stünd
nach dem Nachmal eyngenommen So sterckē
die Nieren Mandel / Haselnuß / Pignole / zim-
lich truckner vñ gesalzener Reß / speissen mit
Schaffmilch gekocht / sich vor langem ligē an
dem Rücken / zu vil gemeinschaft des Weibs /
sonderlich bald nach dem essen / zu enthalten /
auch nit offte harntreibende stück / als Fēchel /
Peterling / Entis / Epfich / Sparglen vñ der-
gleiche / zu essen. Diß seind nun die farnemste
drey Glieder / vñ versachen diß Fluß / an den
anderen ist nicht groß gelegen.

B Das aber solche flüß verzert werde / darin
seind alleberühmteste Argreinhelliges rahts /
daß natürliche warme Schwebelbad / nach-
mals dise so vber Balck vñ Mischē gelauffen / ob
etw. Kupfferwasser haben / nützlich seyn: daß
dise durchdringē bald / sind gewaltig im truck-
nen / damit sie die materie verzieren. Wo man
aber natürliche nicht habē mag / so seind auß
gemeldten stückē Laugen zu gießen / ob Bad
zu bereiten / Doch dz zuvor in allweg der Leib
wol gereinigt vñ purgirt sey. Wo man aber
nit baden wolte ob Kändre / so verzere volgen-
de stück solche zufließende feuchtigkeiten ge-
wältig: Nim Sandaracam, Hypocistim, Wey-
rauch / Schleßsafft / jedes 1. lot / Laugen so vil
not ist die weich zu mache / vñ misch in ein Mör-
ser / vñ salb die Gleich alle tag zweymal dar-
mit. So ist volgeder ringer / Nim gelosien Cy-
presnus 3. vng. / Straubmeel 1. vng. / das mach
an mit Laurbaum bletter safft wie oben.

Item / Nim gestehler wassers. vng. / gestos-
sen Rosen 2. vng. / Mastix / bereite Eysenflugt
jedes 1. vng. / geröstet Salz 3. q. vñ misch in ein
Mörser mit Weberdistelkrautsafft / oder mit
wasser darinn dieser Distelwurz gesotten sey /
Es ist bewärt. Wolte sich aber der schmerz an
diesem ort verelengern / So ist (wie auch am
anfang gemeldet) notwendig zu braut zu kom-
men / welchs auch mit Blarerziehenden pfla-
stern mag geschehen. Zuvor aber vñ man
mit diesem hand anlegt / seind etliche vor erzelt-
ter statcker Clistieren zu versuchen / nachmals
volgeder Salb zu brauchen: Nim weissen Senf-

samen / Taubenkot / jedes gleich / siede Felgen
in wenig wasser diß sie schier trucken werden /
die zerstoß sampt dem andrē wie ein Pflaster /
das schlag vber die Hüß / laß so lang biß es
Blatern zeucht / die solle man öffnen / das was-
ser verfließen lassen. Hilff das auß ein mal
nicht / vñ der Brande etliche tag geruhet her-
te / so ist abermals zu brauchen. Wolte es sich
aber noch nit ergebē / vñ dz Wein auß seiner
werben were / so muß mans breien / das dann
erfarnen Wundargen vñ gelehrtesten Arg-
ten zu befehlen ist. Sam beschluß / so mag man
auch das podagra puluer / so hernach in der selb-
en Brandheit beschriben wirt / vñ anfahrē
Nim beyderley Camenderlen / dz ist / Vergif
mein nicht / vñ Telenger je lieber / mit dersel-
bigen ordnung eynnehmen.

Wo aber einer d. gesund ward / widerum wär-
de angegriffen / wie dann leichtlich / vñ sonder-
lich bey denen geschicht / die vngesolgt vñ nit
gnugsam purgirt seind. In diesem volgt ein
ordlicher weg / wofür zunehmen ist. Im anfang
des schmerzens / nim Cypernus 3. vng. / Ger-
stenmeel 3. lot / Rosen 1. vng. / Mastix / Myrren-
körner / Sarcocolla, jedes 1. q. diß siede in her-
bem weissen Wein / d. nit fast stark sey / biß es
zünlich zech werde als ein plaster / das schlag
zünlich warm vber. Volgeds ist noch krefftis-
ger / Nim Sandaraca 1. vng. / Camillen / Schuch-
len / Dillensamē / jedes 1. lot / Staubmeel 3. vng.
Rosen 1. vng. / dz siede in wein wie obē / zuletzt rü-
re 3. Eyertotter darinn / brauchts wie dz ober.

D Wann aber der wehtag im zunehmen ist /
so setze zu oberst welches du wilt / bey 1.
vng. seist in von Schaffwollen / So aber der
wehtag auß das höchst kompt / da sol man sa-
chen die den schmerzen stillen vberschlahen /
als volgeds / Nim Rosen vñ Camillenöl
des 3. vng. / Eyertotter / die laß gar sanfft sie-
de / mit stärkem vmbtrē / zuletzt setz 1. q. Sasa-
frā darzu / brauchts wie oben gesagt. Oder / nim
Rahmilch 1. vng. / Gerstenmeel 3. vng. / Mastix
1. lot / Saffran 1. q. Meel vñ Milch siede dick /
darnach misch dz ander darzu / Diß taugt son-
derlich wo etwas hitz darbey ist.

Wann es aber dahin kompt / das sich der
schmerz anfahrē zu setzen / sol mā trucknende sa-
chen brauchen / Darzu nim Myrrenkörner /
Mastix / Sarcocolla, Wegrich / Peonien / Her-
modactyli, Telenger je lieber / jedes 1. lot /
machs zu puluer / vñ vermischs mit obstehn-
dem einem welchs dir gefelt / du wirst glückli-
che wicklung erfahren. So vil von diser Huff-
sucht.

Etliche zuseh so dise Ischia machet. Cap. 7.



Sist anfänglich in beschrei-
bung diser Huffsucht angezeigt /
das etwa die Schenckel schwin-
den / vñ sonderlich daher / wo die
knochen der Bein auß iren rech-
ten

Verrencken der Gleichen.

ten werben kommen / langin solcher vord-
nung verharren / darauff folget denn weiter
erstarren vñ erlumen / derhalb hie billich von
denselbigen anhangender Ischia, vor dem vñ
wir das Podagra angreifen / vñ wie denselb-
igen zu begegnen sey / zu schreiben ist / wollen
es also mit dem verrencken anfangen.

Vom verrencken der Gleich. §. 1.

Ist verzuken oder verrencken der
Gleich auß irem natürlichen ort / nen-
nen die Griechischen Exarthremata, die
Lateinischen Eluxationem, die wir
also beschreiben: Exarthrema ist ein verrük-
kung der Gleich / auß irem eignen standt / an
ein ort das irer natur vngemeß ist / dardurch
das freywillige bewegen verhindert wirt. In
diesem Gebrechen gehöret sonderlich die Hand-
argney vñ eigentlichs erfahrung aller Glie-
der des Menschlichen Leibs / damit ein jedes
verrücktes / es sey so wol auß stößen / fallen /
verzuken / als schwachheit der Nerven vñ Is-
chia, widerumb an sein gebührend ort ge-
bracht werde. Darzu gehöret taugentlichs bin-
den / das geschwechete zu stärken vñ zu krefftig-
en / welches wie gesagt mehrtheils den Chir-
urgicus zu befehlen ist. Doch wollen wir vber
dies in der Huffsucht erzelt seind / noch etliche
wenig hieher verzeichnen.

Folgendes Pflaster wehret wunderbarlicher
weil den Glüssen / so sich an ein verrückt oder
zerstossenes Glied sencken / vñ dasselbig schwä-
chen. Aber zu vor ist das verletzte ort mit diesem
wasser zu reiben / das auß ein Kalbsgeling /
das ist / da Lung / Herz / Leber / an einander
hangt / also roh gehackt / in ein Kolben vñ
siedendem wasser außgebrannt ist / geriben
werd / doch sol auch bey diesem wasser Salu-
en / Stuckwurz / Kramerbeere / vñ dergleichen /
nach dem dieselb geschaffet ist / außgebrannt
werden. Nachmals ist auch nützlich Kainfar-
ren gesotten vñ warm vberschlagen. Das
Pflaster darvon gemeldet bereit also: Nim
Griechischbech / Schiffbech / jedes 1. vng / Ey-
bischwurzschleim 1. lot / Galbanum / Myrrha /
Ammoniacum / Weyrauch / jedes 3. g. Engels-
fuß / Eychenmittel / Holwurz / jedes 4. lot / gelb
Wachs 1. vng / Terpentin 1. lot / die Gummi
zerlaß in Essig / Bech / Wachs / Terpentin / da-
mit auff lindem feuwer laß sieden biß der
schleim vñ Essig verzert wirt / nachmals misch
dsander klein gestossen darunder / zeuch auff
ein thuch oder Leder / vñ schlags vber da der
mangel ist.

Ein anderß. Nim Eybischwurz 3. vng / Ey-
chleinlaub der zartesten 1. lot / frische Brunnel-
lenblumen 3. lot / zerschneids vñ stoß zu muß /
das siede in Myrrhen vñ vnzeitigem Baum-
öl / jedes 1. lot / dick roten Wein 2. vng / Brun-
nellenwasser 12. vng / biß Wein vñ wasser ver-
zert werden / druck in einer presse auß / vñ
thu darzu Weyrauch / Myrrha / jedes 1. g.

Bockvnslet 1. g. Terpentin 1. lot / das laß a-
bermals sieden / biß die vbrige feuchtn ver-
zert werde. Leglich thu darzu klein abgeres-
ben Silberglert / das durch ein Leinwat ge-
beutelt sey / gesiglere Erden / jedes 1. g. Mint
1. g. neuw Wachs was not ist ein Pflaster zu
machen. Diß taugt nit allein zum verrencken /
sonder auch zum Beinbrechen / geleyet den
schmerzen / vñ krefftiget die Nerven.

Item / Nim ein jungen Etchen ast / drey
zwerch Finger dick / darvon schab die eusserste
Rinden / diesel nicht / Aber die weisse siede in
Wier / neß ein wüllin Thuch dareyn / vñ schlags
warin vber. Hastu nicht Bier / nim Wein oder
wasser.

Erlamende vñ schwindende
Glieder. §. 2.

Vom andern / so ist in beschriebener
Huffsucht angezeigt / daß nach verren-
cken der Gleichen / vñ wo die lan gauff
irem eigenen ort verharren / leichtlich
Schwinden der Schenckel / vñ folgend daß
Erlamen / komme.

Diesem Zufall raht vñ mittel zu schaffen /
wollen wir folgendes verzeichnen.

Erstlich so kan nicht wol anderst seyn / dann
das diese beide Gebrechen / Schwinden vñ
Erlamen / an einander hangen / daß weil den
Adren notwendige Nahrung wirt entzogen /
die Glässhadren oder Nerven angespannt / so
muß notwendig solchs erfolgen.

Jedoch sol von ein jeden in sonderheit / so d-
v tel die Sach erleidet / geschriben werden.

So viel das Erlamen belangt / so ist dieses
solcher mangel / da ein Mensch an Henden /
Armen / Schencklen / samentlich oder sonder-
lich / erkränkt / vñ der gestalt erlamt / daß im
die Glieder vubrauchsam werden / oder gar
erstarren. Diß begreift sich nun auß mancher-
ley Vrsach / als auß Apoplexia, Franzosen /
Krampff / vñ dergleichen / von welchen zu-
vor geschriben ist oder wirt. Hie aber haben
wir von solchen zu handeln / wo dieser Gebre-
chen auß andren vrsachen zuselt / wie diesem
zu begegnen sey.

Nim Bappelen / Camille / Saluie / An-
dorn / Eysenkraut / jedes 1. M. Wechterschoff /
daran die Beerlin noch grün seind / 2. M. dar-
an gießes oder 6. grosser maß wasser / siede es so
lang als Kalbsfleisch / das mag man 3. tag vñ
nicht lenger wie folgt brauchen / darnach ein
frischs machen.

Zum ersten / Nim Fuchsschmalz 2. vng / Es-
ponenschmalz 1. vng / zerlaß in ein verglasten
Geschirr / statts vubräuen / so es erschliessen ist /
thu darzu 1. lot Balsamöl / laß erkalten.

So nun beyde gemeldte stück bereit vñ
zur hand seynd / Sol man des erlameren
Fuß oder Hende wol behen / vñ nach gelegen-
heit des Glieds ein Geschirr haben. Als zum
Füssen mach ein Schesslin 1. el. hoch / so weit /
das man beyde Füße dareyn setzen möge. Diß
n in Schesslin

428 Cap. 7. Der vierdte Theil diß
Erlamende vnd Schwindende Glieder.

A Schefflin laß vngeseht ein halbe Ellen vom boden mit spreissen vndermachen / Darauf lege ein Bretterin boden / voller solcher Lösscher / daß ein Fuß dardurch künde / Darauf setze der Brechenhaß die Füße.

Außwendig sol es ein Löschlin haben / daß man ein gekrümpften Trichter dareyn stossen möge / dardurch man / wö man wil / heiß wasser in den vndersten theil des Rübelins gießen möge : So sich nun der Brande behen wil / heb das gelart Bödemlin auff / gieße ob gemeldt siedend wasser sampt den Kreutern in das Schefflin / so viel das es nahen an die Spreissen reiche. Darauf setze der Brand die Fuß / decke die wol mit Leinwand zu / daß kein dampff darvon komme / laß also im anfang die Füße ein viertel stund erschwitzen / nachmals ein halbe / oder so lang man es erleiden kan / wann es kalt wolte werden / sol man durch gedachten Trichter wider warme zugießen : So daß gnug gebehet ist / sol man den schweiß mit flacher hand abstreichen / die Fuß warm halten / vnd von ihnen selbst trucken lassen. Diese Behung sol alle tag zwey mal geschehen / verhöte auch daß kein ander wasser dann das gesortene zu gegossen werd / mach allweg wie gesagt ist ein frisches / Wo schon die erste / andre oder dritte Behung nicht wol bekehme / ist sich nicht darob zu entsetzen / es ist vmb 4. oder 5. tag zu thun / so gib es verenderung. So bald nun diß Behen geschehen / die Glieder noch warm vnd trucken seind / nim der bescribnen Salben / so vil als ein grosse Erbs / die reibe auff das Genick / zu oberst des Rucks / gradt / von einer Achsel zu der andren / wende die hand ob einer Glut / so nütze die Haut desto helder an. Nachmals sol man auch die Gleich der Achseln salben / vil wol hineyn reiben. Zum dritten / beide Ellenpogen vnd Gleich der ansehenden hand gerings vmb / also die Kniebüggen vnd Knoden / Leichtlich die Zehen oben vnd vnden / an jedes ort / so vil als ein Erbs gebrauchet. Wann diß alles verricht ist / sol man die Person 7. stund oder lenger zu rhu legen. Man mag auch in 8. in 14. tagen schweißbaden / aber nicht vil vber ein stund / darnach die krafft ist / sich darnach warm halten / vnd das behen vnderlassen. Aber / wie gesagt ist / mit dem salben vnd ruhen fortsetzen. Diese ordnung mag eins 4. 6. oder mehr wochen / treiben / biß es wider gehen oder andere Glieder brauchen mag. In diesem hat man schöne nützliche erfahrung gesehen.

Es folgen weiter andre Bäder vnd Salben / Nemlich bade 10. tag in gesortnem Artichkraut / so vil vnd lang die Natur erleiden kan / Nachmals brauch folgende Salb / Nim Musmelthier schmalz / Geiß vñ Dachschmalz / jedes gleich / mach mit Wachs ein Salblin / damit salb die erstarrere Glieder morgens vnd abends. Oder nim Saluen / Wolgemut / Sanct Johanskraut / Eybschwartz vñ kraut / jedes 2. M. Alantwurz 1. M. die siede wie gesagt. Zweiner Salb nim einen alten wolgeme-

sten Ganser / bereite den wie zum brachten ver hat allein das er in Fein wasser Koff / darvon thu den Tragen vnd alles Inngeweid / das brauch deins gefallens. Da hab auch ein gesunde junge Zagen / die leist vnd bey drey Monaten alt sey / ein mennlin das nicht gerämlet hab / das zueh ab / Kopff vnd Inngeweid wiff weg / zerhackt / vnd stoß in ein Mörser / thu dazu 3. vnz Speck von ein reinen Barmen Flein zerschneiden / weiß hart / Weyrauch / Wachs / jedes 3. lot / Diß alles stoß in die Gäß / verbeßte sie das nichts herauß möge / vnd laß bey sanfftem feuer brachten / Darunder setze ein sauber Geschir / empfang was darvon tropft. Diese Feist laß erkalten / schmier also le tag in der werme die erlamere oder schwindende Glieder / also die geschwollne / vnd wo schmerz ist / so nimpt das fleisch widerumb zu / vnd geligt der wehetag. Die Gans verware das sie weder Menschen noch Viehe zu essen werde. Ein andre Salb. Nim das Marck von einem verschnitten gesunden pferde / et was eins Beinbruchs halb ob sonst vmbkommen ist / also warm so viel du wilt / halb so vil Zitsch / vnstet / zerlaß bey sanfftem feuer / daran gieße Brantwein / zwings warm durch ein thuch / vnd salb die Brechhafte Glieder morgens vñ abends mit. Diese beide seind trefflich gut / vñ erspriesslich.

Item / Nim Schmalz vom Biber / Geyer / Dachsen / jedes 1. lot. Saluen / Polau / Eybsch / Kraut vnd wurtz / jeder 1. M. Die Kreuter siede wol / stoß zu muß / misch die zerlassne Schmalz darunder / vnd schmier die lame Glieder mit.

B Siegel vnd Mandelöl / jedes für sich selbst oder vermisch / zertheilen alle feuchthigkeit der Glieder so erlamen vrsachen. Mithridat / beide Theriac bringen die erlamende vnd schwindende Glieder widerumb zu freffen / so wol angestrichen als zu zeiten eyngenommen. In sonderheit taugen folgende öl zu gedachtem von Brambeer / Muscatnüssen / Pfeffer / roher Gersten / vnd blawen Gilgen. Also auch was folgt / Nim ein jungen Fuchß dem zueh den Balck ab / das Inngeweid thu darvon / das ander hack vñ distilliers wie an dre wasser / dareyn thu 1. g. Kleinzerrieb Campher / vermachs in ein Glas zum besten / vnd setze es 5. tag in ein Onneissen hauffen / her nach schmiere dich im Bad wol warm damit. Darauf brauch folgende Salb : Nim ein jungen Fuchß / den außgezogen vnd geweidneten brenne zu puluer / stoß klein / Darvon nim den halben theil / vermisch dazu 1. lot wol zerrieb Campher / Balsamöl 1. lot / Zundschmalz 5. lot / Watterschmalz 1. g. zerlaß zusammen / damit salbe dich warm nach dem Bad. Bei der erzelte mag man zu erlamen auß hitz vnd kelte brauchen / dann sie seind temperirter eigenschaft. Fast solcher Natur ist folgendes / Nim Reiß so viel du wilt / weiche das tag vnd nacht in gnugsamer Geißmisch / distilliers nachmals wie andre wasser / Was herüber in außbrennen geht / distillier zum andren mal / vnd

Vom Schwinden.

Avnd befeuchte das erlamend ort oft warm da mit/Man schreibet es habe wunder gewirkt.

Vom Schwinden in sonderheit.

§. 3.

SWir doch in das Schwinden gerathen seind/wollen wir die materien nicht sondren / ob diß schon auch auß vielen andren vrsachen dann vorbeschehner Ischia kompt. Dann dieser Namen Schwinden / mag wol auß mehrley weg verstanden werden / die Schwindsucht Phthisis ist in 2. Theil 5. Cap. 22. §. reichlich beschriben / welche den gangen Leib außhelliget / darinn gleichwol mancherley zu ersehen / das auch hies her taugenlich ist. Sie aber wirt allein von solchem Schwindt gehandelt / das weder auß Heftica, Apoplexia, oder Frantzosen / sonder (wie gemeldet) auß Ischia vnd andren Glied vrsachen komet. Darzu taugen folgende Salben: Nim wildt Ragenschmalz / Hirschvnsler / Bersenschmalz / Schweinschmier / Rindermark / Honig / Hundschmalz / Dachschmalz / jedes gleich / das siede mit Wein biß derselb verzert wirt / zwings durch ein thuch / darmit salb die schwindende Glieder. Item / Nim Bibergeil / in 1. vng / langen Pfeffer 4. lot / Camillen vnd Bibergeilöl / jedes 1. lot / Wachs 1. vng / mach ein Salb / Oder nim Saluen / Bappelen / Tesselkraut vñ wurg / Camillen / Cipffel von Weidoltern / jedes 1. M. frischen Butter / Hundschmalz / jedes 3. vng / Die Kreutter zerhack / vñ siede sie zu müss / also daß du sie durch ein grob thuch drückst / mögest / alsdann thu die Schmalz darzu / vñ laß selbendick sieden / Wann du die brauchen wilt / Schweisbade zu vor / darinn siede Tesselwurg vñ Kraut / darnach laß dich vor ein warmen Ofen schmieß / wo der mangel ist / zwey mal im tag. Dß Schweisbad aber brauch dreymal in der wochen / diß treib 14. tag. Es ist diese Salb auch gut für Rauden vñ Nasen. So taugen auch hieher alle Dialthea Salben / deren viererley in 3. Theil 14. Cap. 4. §. im ersstarren deß Milchs beschriben seind.

So ist auch folgende nützlich / Nim lebendige Krebs / Regenwürm / beider gleich / truckne sie / vñ machs zu Puluer in ein wol verkleibten Hasen in ein Bachofen / das vermisch mit so vil zerlaßnem / vñ durch ein thuch getrucktem Schweinschmier / mach ein Salbe. Hies her taugen auch zwey köstliche Balsamöl / deren eins im andern Theil 6. Cap. 4. §. fast am ende desselbigen / von Onmachren beschriben ist / Das ander im achten Theil neben andren anzeigt wirt / vñ ansacht: Nim außerslesue Myrrha.

Deßgleichen das Siegelöl / wie erst im erlassen / sampt andren ist angezeigt worden / Das thut auch süß Mandelöl / sampt dem / das es dem erstarren wehret. So heilt man folgendes vor gewiß vñ bewärt.

Nim der braunen oder schwarzen Regens

wärm / vermachs wol in ein Häßlin / bore mit einer Schusteral 4. oder 5. löcher in die deckin / damit die Onmeßlin darauß vñ dareyn kommen mögen / vñ setz 3. oder 4. tag in ein Osmeißhauffen / da wirt wasser darauß / darmit schmier das schwindend Glied warm. Das sol bewärt vñ gewiß seyn.

Wo auch die schwindende Glieder oft mit dem Balbsgelängwasser / so neuwlich beschriben / geriben wirt / so empfindt man hülff.

Wo aber solchs Schwinden vñ Erlemen auß hitz entsteht / das doch selten geschicht / so hastu vber vorgeschribens bald hernach im Podagra Salben von Regenwürmen / andre von Cassia / mit mehr stücken / so hieher ditznen / derhalb on norist weitleuffriger darvon zuschreiben / Allein wirt in sonderheit folgend Fußwasser darzu verordnet.

Nim Natron / Streachas / Himmelschlüssel / jedes 1. M. Brackendistelwurg / Bappelen / samten / jedes 2. M. Ferberwurg / Osterlugey / jedes 1. M. Harstrang 1. M. zer Schneids grob / laß sieden / vñ wasche die Füß oder erlamende hend mit. Du magst auch ein Schweisbad brauchen / dann das stercket die geschwachte Glieder treffenlich.

Vom erharren der Gleich. §. 4.

Estregt sich auch zu daß ein aufflauffen vñ erharren in den Gleichen geschicht / dardurch sie jr eigentliche bewegung vñ biegen nicht haben mögen / darzu seind folgende pflaster hart oder weich gemacht taugenlich: Nim die hefen so sich im Veielwurgöl an boden gesetzt hat 2. D vng / Gilgenöl 2. vng / weiß Leintortter vñ süß Mandelöl / jedes 3. lot / Saffran 1. 2. Dachschmalz 1. vng / weiß Wachs 4. lot / Harz was not ist.

Item / Nim deß pflasters Oxycroceum 1. lot / de Muscilaginibus 1. lot / Euphorbium, Sagapenum, Opopanacu, Ammoniacum, jedes 1. q. weiß Harz 1. lot / weiß Wachs 3. q. Die Gummi zerlaß in scharffem Essig / darnach setze das pflaster / Wachs vñ Harz darzu.

Werden aber schon harte Beugel vorhanden / so nim Ammoniacum 3. lot / Berchtram / Euphorbium, jedes 1. q. Salpeter 1. q. darauß mach mit Wachs vñ Harz ein pflaster.

Hiermit wollen wir die dritte art der Gleichsuchten beschließen / vñ zur lesten greiffen / daran etwas wenig was weiters zu diesen Sachen taugt henden.

Vom Podagra. Cap. 8.

Die vierde art der Gleichsucht ist / (wie man am anfang angezeigt) das bekant Podagra / in welchem wir auch das / so die hend angreiffet / verassen / Dann in beiden kein andre vnderscheid / dann deß orts